



Potentialträger systematisch fördern

Den Nachwuchs fördern heißt den Nachwuchs sichern. Die Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e. V. gab auf ihrer Tagung 2017 den Startschuss für ihr Nachwuchsförderungsprogramm „FORUM 25“

Mit dem neu etablierten „FORUM 25“ erhielten auf der diesjährigen Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e. V. (ADT) erstmals junge Auszubildende, Zahntechniker, Studierende und Zahnmediziner ein Podium, sich und ihre Arbeit zu präsentieren und intensiv auszutauschen. Mit überzeugenden Ergebnissen drückten die Nachwuchsreferentinnen und -referenten aus Praxis und Labor „ihre Leidenschaft für den Beruf“ aus.

Gegen den Trend

Wer die Statistik des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) aus dem Jahr 2016 liest, findet darin alarmierende Zahlen zur Ausbildung im Zahntechnikerhandwerk¹: Begannen 2004 noch 8 721 junge Menschen eine zahntechnische Lehre, waren es 2016 nur noch 5 557, die sich für eine Ausbildung in einem Dentallabor begeistern konnten. Ein Minus von 36,3 Prozent.

Auch in diesem Bereich stemmt sich die ADT erfolgreich gegen den Abwärtstrend. So zeigte sich der „dentale Nachwuchs“ auf der ADT 2017 hoch motiviert: Von einem Mangel an Begeisterung für den Beruf war dort speziell beim Nachwuchs nichts zu spüren. Ganz im Gegenteil: In diesem Jahr nutzten im

neu geschaffenen FORUM 25 erstmals Nachwuchstalente aus Zahntechnik und Zahnmedizin die Bühne und zeigten in eigenen Vorträgen, dass sie für ihren Beruf brennen und dieses Feuer auch auf ihre Zuhörer übertragen können.

Potentialträger fordern und fördern

„Die Nachfrage junger Talente, sich auf der Bühne zu präsentieren, hat unsere Erwartungen bei weitem überschritten“, schrieb ADT-Präsident Prof. Dr. Daniel Edelhoff im Editorial der Juni-Ausgabe der QZ². Das beweist, dass die ADT mit dem neuen Forum den Nerv des Nachwuchses trifft, indem sie jungen Potentialträgern die Möglichkeit zur Weiterentwicklung gibt. Über die gezielte Nachwuchsförderung leistet sie einen wertvollen Beitrag für



Abb. 1 | Fand motivierende Worte für die Nachwuchsreferenten: Willi Geller (2. v. r.), der in diesem Jahr den ADT-Lebenswerk-Preis erhielt. Mit ADT-Vorständen Prof. Dr. Daniel Edelhoff, PD Dr. Jan-Frederik Güth, ZTM Hans-Jürgen Stecher (v. l. n. r.).



Abb. 2 | Kompetente Ausstrahlung ist nicht ans Alter gebunden: ZT Johannes Tripl bei seinem Vortrag über Arbeit mit DICOM- und STL-Daten.



Abb. 3 | Begeisterung, die die Hörer ansteckt: ZMF Ha Thu Tra Nguyen referierte über das Thema Dentalhygiene.

kommende ADT-Generationen – und trägt damit nicht zuletzt zur Existenzsicherung der gesamten Branche bei.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1979 bringt die ADT in jedem Jahr, an Fronleichnam und den beiden folgenden Tagen, Zahntechniker, Zahnärzte, Hochschullehrer und Vertreter der Industrie zum fachlichen und wissenschaftlichen Austausch zusammen. Auch in diesem Jahr folgten mehr als 1 000 Teilnehmer der Einladung zur 46. Jahrestagung ins schwäbische Nürtingen.

Neu 2017: das FORUM 25

Parallel zum Vortragsprogramm fand in diesem Jahr erstmals das FORUM 25 statt. Hier präsentierten junge zahntechnische und zahnmedizinische Talente die Ergebnisse ihrer Arbeit: Vom „Sieg der Schraube“ über die „einflügelige Maryland-Brücke“ bis zur „Zwillingsstudie Zahntechnik/Zahnmedizin“ bewiesen die Nachwuchsreferenten, dass sie ihre Themen knapp, attraktiv und doch lehrreich darstellen können.

Ein Gewinn für alle

„Mit dem FORUM 25 bringen wir angehende Zahntechniker und Zahnmediziner auf die Bühne und gewinnen sie für die Arbeit in der ADT“, erläutert ADT-Vize ZTM Wolfgang Weisser den Hintergrund des neuen Veranstaltungsformats. „Speziell bei jungen Berufseinsteigern hoffen wir, damit einen Anreiz zu schaffen, sich für eine Mitgliedschaft zu entscheiden und aktiv in der ADT mitzuwirken. So sichern wir nicht nur das Fortbestehen der ADT, auch die Nachwuchstalente selbst ziehen aus ihrem Engagement klare Vorteile“, so Weisser weiter. „Speziell die jährlichen Tagungen bieten eine erstklassige Gelegenheit zum umfassenden Austausch mit erfahrenen Kollegen aus Wissenschaft, Labor, Klinik und Praxis.“

Vom interdisziplinären Netzwerk profitieren

Über ihre Mitarbeit in der ADT genießen die Jungreferenten die Vorteile eines umfassenden interdisziplinären dentalen Netzwerks, das sie zum einen über ihren Beitrag im FORUM 25 aktiv bereichern, zum andern aber auch für das eigene berufliche Fortkommen nutzen können.

Der große Anteil junger Teilnehmer an der Jahrestagung 2017 spricht für die hohe Attraktivität der ADT – nicht nur bei angehenden Referenten. Auch wer keinen Vortrag hält, profitiert von der Teilnahme: durch die Vorträge im Hauptprogramm, durch neue Kontakte im Rahmenprogramm sowie durch den Besuch der Industrieausstellung. Auch die dort vertretenen Unternehmen der Dentalindustrie haben ein Interesse an Nachwuchsreferenten und unterstützen das FORUM 25 umfangreich.

Bewerbung und Vorbereitung

Den Präsentationen im FORUM 25 ging eine mehrwöchige Vorbereitungsphase voraus, zu deren Beginn die Interessenten ihre Themen einreichten. Die ADT-Vorstände PD Dr. Jan-Frederik Güth und



Abb. 4 | Auch in ihrem Vortrag ging es um Zwillinge: Die Zwillinge Ashraf und Tarek Hanafi verblüfften die Zuhörer nicht nur mit ihrem gelungenen Vortrag, sondern auch mit ihrer Ähnlichkeit.

ZTM Hans-Jürgen Stecher – beide mit langjähriger Vortragserfahrung – coachten die Nachwuchstalente während der Vorbereitung.

So erfuhren die Referenten in spe, wie sie ihr Thema aufbereiten, wie sie ihren Vortrag am sinnvollsten strukturieren und wie sie den Ablauf planen, ohne dass sie den zeitlich engen Rahmen sprengen. Auch erhielten sie Tipps, was in Vorträgen beim Zuhörer gut, was nicht so gut ankommt und mit welchen Stilmitteln sich die Wirkung beim Publikum zusätzlich verstärken lässt.

Verleihung des ersten „ADT Young Talent Award“

Moderiert wurde das Forum in Nürtingen ebenfalls von Dr. Güth und ZTM Stecher, die bereits die Vorbereitungen begleitet hatten. Insgesamt elf Referenten, darunter zwei Teams in Doppelbesetzung, hatten jeweils 15 Minuten Zeit, ihr Thema darzustellen und im Anschluss die Fragen der Zuhörer zu beantworten.

Die Wahl des besten Vortrags fiel der Jury nicht leicht, denn gut waren sie alle. Und so ging der erste „ADT Young Talent Award“ an zwei Referententeams. Die Auszeichnung würdigt Struktur, Inhalt und Darbietung und sichert den Referenten gleichzeitig einen Platz im Hauptprogramm der ADT-Jahrestagung im kommenden Jahr.

Motiviert bis in die Haarspitzen – Feedback eines Referententeams

Die 20-jährigen Zwillinge Lisa-Maria und Thomas Werner bereiten sich zurzeit im elterlichen Dentallabor in Aalen, einer



Abb. 5 | „And the winner is...“: Laura Brey teilte sich den „ADT Young Talent Award“ 2017 mit den Brüdern Ashraf und Tarek Hanafi. Die Auszeichnung sichert den Gewinnern einen Platz im Hauptprogramm der nächsten ADT.

Kleinstadt 75 km östlich von Stuttgart, auf ihre Gesellenprüfung vor. Trotz Vor-Prüfungsstress reizte sie die Herausforderung: Sie bewarben sich für ein Referat im FORUM 25. Wie die beiden Gesellen in spe Vorbereitungen, Teilnahme und Nachwirkungen erleben, schildern sie im Interview (siehe Kasten).

Jetzt als Referent im FORUM 25 anmelden

Die erfolgreiche Premiere des FORUM 25 ist auch der Startschuss für weitere Foren. So werden auch bei der 47. Jahrestagung vom 31. Mai bis 2. Juni 2018 junge Auszubildende und Studierende eine Bühne erhalten, um ihre Themen vorzustellen.

Informationen zu Themen sowie einen ersten Kontakt können Interessenten bei Marion Becht in der ADT-Geschäftsstelle abrufen, Telefon +49 (0)6359/308787, E-Mail becht@ag-dentale-technologie.de. Abstracts der Vorträge des Hauptprogramms 2017 und vieler Vorjahre sowie zahlreiche Bilder von der Tagung können unter www.ag-dentale-technologie.de angesehen und heruntergeladen werden.

Text: Andreas Schaperdoth, 25889 Witzwort

Bilder: David Knipping, 88131 Lindau

¹ Lehrlingsstatistik des Zentralverbands des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH). Nachzulesen unter <http://www.vdzi.net/statistik.html>: Betriebe – Beschäftigte – Auszubildende im Zahntechniker-Handwerk 2002 bis 2016.

² Quintessenz Zahntech 2017;43(6):717-718